Filmbewertungsstelle (FBW) vergibt die Auszeichnung:

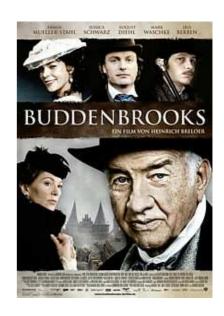
Literaturverfilmung, Prädikat besonders wertvoll

Buddenbrooks

Solch ein Roman muss opulent umgesetzt werden, und man kann auf der Leinwand sehen, dass hier auf allen Ebenen geklotzt und nicht gekleckert wurde. Die Adaption solch eines Romans muss aber auch eine eigene Dramaturgie haben: die Erzählstränge müssen ausgedünnt und so geleitet werden, dass der Zuschauer nicht die Fülle Personen durch an und Ereignissen verwirrt wird. Dies ist Heinrich Breloer und Horst Königstein mit ihrem Drehbuch auf kluge Weise gelungen. Am Anfang des Filmes konzentrieren sie sich eines der Kinder und dessen Geschichte und so hat der Zuschauer Zeit Tony und ihren Problemen sich behutsam in die Familie einzufühlen.

Buddenbrooks ist so geschickt konstruiert, dass er mit seinen 151 Minuten nie zu lang oder gar überladen wirkt - und er wird jedem Familienmitglied gerecht. Das ist natürlich auch der hervorragenden Besetzuna geschuldet. Armin Mueller-Stahl, August Diehl und Jessica Schwarz wirken schon auf den ersten Blick bestechend zeitgenössisch. Ein wunderbares Ensemble, das in jeder Szene überzeugt.

Schließlich gefiel der FBW-Jury, dass der Roman nicht bemüht aktualisiert wurde und dennoch einige Aspekte der Verfilmung durch die jetzige Wirtschaftkrise erstaunlich aktuell geworden sind. Grosse Werke liest man in allen Zeiten neu und anders. Die Buddenbrooks haben jetzt neue Gesichter bekommen.



Literaturverfilmung Deutschland 2008

Regie: Heinrich Breloer

Hauptdarsteller: Armin Müller-Stahl, Iris Berben, Jessica Schwarz

Länge: 151 Min.
Kinostart: 25.12.2008

Verleih: Warner Bros. Entertainment

FSK: ab 6 Jahren

